



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

OBERSCHENKEL- UND OBERARMKORREKTUREN

Übergewicht, schnelles Abnehmen, Überdehnung des Hautgewebes sind die wesentlichen Hauptgründe für eine Korrektur. Hinzu kommen erschlaffte Hautareale mit überschüssigem Fettgewebepolstern an den Innenseiten die ebenfalls eine Oberschenkel bzw. Oberarmstraffung notwendig machen.

Operationstechnik:

Grundsätzlich, sofern durchführbar, werden die Hautschnitte in den Hautfalten, den sogenannten "Hautbeugungsfurchen" gelegt, da diese Schnittlinien erfahrungsgemäß die günstigsten Narben ergeben und in der Regel nicht sichtbar sind. Von hier aus wird die gesamte Haut mit Fettschicht bis zum markierten Bereich von ihrer Unterlage abgelöst, zur Falte gezogen und gespannt. Die Wunde wird schichtweise verschlossen (genäht und/oder geklammert).

Die Oberarm- bzw. Oberschenkelstraffung ist eine großflächige Operation, wobei Komplikationen relativ selten sind. Blutungen während und nach dem Eingriff können Blutergüsse verursachen. Durch Beschädigungen der Lymphbahnen kann es zur erhöhten Lymphaktivität kommen. Aus diesem Grund werden Ihnen zwei bis drei Drenagen, jeweils auf der rechten und linken Seite, gesetzt, um die Wundflüssigkeit regelmässig absaugen zu lassen.

Darüber hinaus wird entweder ein fester Druckverband in den ersten 48 Stunden nach der Operation nötig und/oder unmittelbar direkt danach die Erzeugung eines festen Druckes mit Hilfe von elastischen Modellageverbänden an den Oberarmen, sowie Miederhosen oder elastische Korsagen im Bereich der Oberschenkel.

Die Gefahr, durch Fett-Trombose bzw. Fett-Embolie entstehende Komplikationen, besteht in der Regel in den ersten 78 Stunden nach dem Eingriff. Die Symptome sind aber deutlich erkennbar. Die Patienten erhalten zur Verhinderung und Minimierung, heparinhaltige Substanzen während des Eingriffes und Aufenthaltes.

Es kann passieren, dass Sie nach einer Blutbildkontrolle (am zweiten Tag), Einheiten von roten Blutkörperchen sowie eventuell Blutplasma erhalten, dieses dient zur besseren und beschleunigten Regenerierung bzw. Ihrem Wohlbefinden. Da wir an einer internationalen Blutbank angeschlossen sind und darüber hinaus es sich nicht um eine komplette Blutkonserve handelt (sondern um einen Auszug der mehrfach kontrolliert wurde), ist die Gefahr von HIV-, Hepatitis-, etc. Ansteckungen durch die Konserve nahezu null. Die eventuell anfallenden notwendigen Kosten hierfür werden Ihnen separat in Rechnung gestellt

Ganz entscheidend ist die Nachsorge, die in Ihren Händen liegt. Etwa 10 bis 20 Lymphdrainage-Massagen, nach Möglichkeit täglich oder jeden zweiten Tag,



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

verbessern das Ergebnis um ein vielfaches. Einen Eindruck bekommen Sie davon in unserer Klinik. Die erste Massage ist für Sie kostenfrei und zeigt Ihnen, wie es richtig gemacht werden sollte (zum Vergleich in Deutschland). Möchten Sie während Ihres Aufenthaltes weitere Massagen in Anspruch nehmen, kosten diese € 25,- die Stunde, sowie € 35,- für eineinhalb Stunden.

Die Fäden werden etwa am 14. Tag nach der Operation entfernt, 4–6 wöchige Schonung und das Tragen eines Mieders bzw. Verbänden von etwa drei bis vier Wochen (abhängig von Lymphaktivitäten) unterstützen den Heilungsprozeß und helfen das Operationsergebnis zu sichern.

Gelegentlich sammelt sich unterhalb des Hautgewebes noch Lymph-Flüssigkeit. Ihr Frauenarzt kann mit Hilfe von Ultraschall die Stelle lokalisieren und sie entsprechend Punktieren.

Der Klinikaufenthalt beträgt etwa 3-5 Tage, der Eingriff wird in der Regel unter Teilnarkose (Rückenmark) bei Oberschenkel bzw. Allgemeinnarkose an den Oberarmen durchgeführt.

ALLGEMEINES

Für alle Eingriffe gelten in der Regel festgelegte postoperative Kontrollvisiten, die vom Patienten selbstständig wahrgenommen werden sollten. Die erste erfolgt ca. 2 Wochen nach der Entlassung. Eine weitere ca. 3 Monate nach dem Eingriff. In allen Fällen gilt aber immer, falls etwas ungewöhnliches oder unerwartetes bezüglich der durchgeführten Op eintritt, ist mit dem entsprechenden Arzt Kontakt aufzunehmen.